

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahm der Sonn- u. Feiertage.  
Annoncenpreis  
vierteljährlich für Halle 15 Sgr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
betreffenden Postzuschlag.  
Werbung: a. Annoncenstellen  
für Inserate und Annoncen  
gegen Böhmer, Leipzigerstr. 104,  
Garten- und Obst-Becken, 77,  
K. Klaus, Gaarstraße, Leipzigerstr. 77,  
Gulian Hügel, große Klausstraße 19,  
Hesse und Buchhändler.  
b. W. H. Bartsch, Steinböden 10,  
Deutschenthal, Breitenstraße 22.  
Reichardt & Sohn in Giebichenstein,  
Burgstraße 50.

# Halle'sches Tageblatt.

Dreimonthlicher Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Druckerei.  
Inserentenpreis  
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nachfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
9 Uhr Vormittags, darüber werden  
keine mehr erbeten.  
Inserate befördern die Annoncen-  
bureau Quakenstein & Vogel in  
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe  
in Halle, Berlin, Leipzig, München,  
Dauke & Co. in Frankfurt a. M.,  
G. Schäfer in Hannover, und  
Zedler & Co. in Berlin.

Nr. 72.

Freitag, den 29. März

1872.

Bei Ablauf des Quartals ersuchen wir unter Hinweisung auf unsere Ansprache die geehrten Leser, die Pränumeration für das zweite Quartal er. mit 20 Sgr. pro Exemplar in der Stadt, durch die Post bezogen mit 23 1/2 Sgr. rechtzeitig erneuern zu wollen.

Die Expedition des Halle'schen Tageblatts.

## Zur Tagesgeschichte.

Aus dem Entwurfe der Kreis-Ordnung.

II.

§. 71. (Landrath, a. Ernennung desselben.) Der Landrath wird vom Könige ernannt. Die Kreisversammlung ist jedoch befugt, für die Besetzung eines erledigten Landraths-Amtes aus der Zahl der Grundbesitzer und Amtsvorsteher des Kreises geeignete Personen in Vorschlag zu bringen.

§. 72. (b. Stellvertretung desselben.) Die Stellvertretung des Landraths werden von der Kreisvertretung zwei Kreis-Deputirte auf je sechs Jahre gewählt. Dieselben bedürfen der Bestätigung des Ober-Präsidenten.

§. 73. (c. Ämtliche Stellung desselben.) Der Landrath führt als Organ der Staatsregierung die Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung im Kreise und leitet als Vorsitzender des Kreistages und des Kreisaußen-Ausschusses die Kommunal-Verwaltung des Kreises.

§. 74. (d. Rechte und Pflichten desselben.) Soweit die Rechte und Pflichten des Landraths nicht durch das gegenwärtige Gesetz abgeändert sind, behält es bei den darüber bestehenden Vorschriften auch ferner sein Bewenden.

§. 81. (Zahl der Mitglieder des Kreistages.) Die Kreisversammlung (der Kreistag) besteht in Kreisen, welche unter Ausschluß der im activen Militärdienst stehenden Personen 25,000 oder weniger Einwohner haben, aus 25 Mitgliedern. In Kreisen mit mehr als 25,000 bis zu 100,000 Einwohnern tritt für jede Vollzahl von 5000 und in Kreisen mit mehr als 100,000 Einwohner für jede über die letztere Zahl überschreitende Vollzahl von 10,000 Einwohnern je ein Vertreter hinzu.

§. 82. (Bildung von Wahlverbänden für die Wahl der Kreis-Aggregaten.) Zum Zwecke der Wahl der Kreis-Aggregaten werden drei Wahlverbände gebildet, und zwar:

a) der Wahlverband der größeren ländlichen Grundbesitzer; b) der Wahlverband der Landgemeinden und c) der Wahlverband der Städte.

In Kreisen, in welchen keine Stadtgemeinde vorhanden ist, scheidet der Wahlverband der Städte aus.

Für Kreise, welche nur aus einer oder mehreren Städten bestehen, gelten die Vorschriften der §§. 156 und 157 dieses Gesetzes.

§. 95. (Vollziehung der Wahlen in den Wahlbezirken des Verbandes der Landgemeinden.) In jedem Wahlbezirk

des Wahlverbandes der Landgemeinden wird die Wahlsammlung gebildet:

1) durch Vertreter der einzelnen Landgemeinden; 2) durch die Besitzer der in dem Bezirke liegenden selbstständigen Güter, welche nicht zu den größeren Grundbesitzern (§. 83) gehören; 3) durch diejenigen Gewerbetreibenden und Vergewerksbeter, welche wegen ihrer auf dem platten Lande innerhalb des Kreises betriebenen gewerblichen Unternehmungen in der Klasse A. I. der Gewerbesteuer unter dem Mitteljah veranlagt sind.

§. 97. Die Vertretung der Landgemeinden erfolgt bei Gemeinden 1) von weniger als 400 Einwohnern durch einen Wahlmann, 2) von 400 und weniger als 800 Einwohnern durch zwei, 3) von 800 und weniger als 1200 Einwohnern durch drei, 4) von 1200 und weniger als 2000 Einwohnern durch vier, 5) von 2000 und weniger als 3000 Einwohnern durch fünf Wahlmänner und für jede fernere Vollzahl von 1000 Seelen durch einen ferneren Wahlmann. Die Wahlmänner der Landgemeinden werden von der Gemeindeversammlung, in denjenigen Landgemeinden aber, in welchen eine gewählte Gemeindevertretung besteht oder eingeführt wird, durch die letztere und den Gemeinbedarf aus der Zahl der stimmberechtigten Gemeinbewohnender durch absolute Stimmenmehrheit gewählt.

Die Wahlen erfolgen nach näherer Vorschrift des diesem Gesetze beigefügten Wahlreglements.

§. 100. (Vollziehung der Wahlen in den Städten, beziehungsweise Städte-Wahlbezirken.) Die Wahl der städtischen Kreis-Aggregaten erfolgt in denjenigen Städten, welche für sich einen oder mehrere Abgeordnete zu wählen haben, durch den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, beziehungsweise das bürgerchaftliche Präsidial-Kollegium, welche zu diesem Behufe unter dem Vorstehe des Bürgermeisters zu einer Wahlsammlung vereinigt werden.

In denjenigen Städten, welche mit anderen Städten des Kreises zu einem Wahlbezirke vereinigt sind, haben der Magistrat und die Stadtverordneten in vereiniger Sitzung auf je 250 Einwohner ein Wahlmann zu wählen. Durch statistische Anordnung des Kreistages kann diese Zahl erhöht werden.

Die Wahlmänner des Wahlbezirks treten unter Leitung des Landraths an dem von dem Kreisaußen-Ausschusse zu bestimmenden Wahlorte zur Wahl der Abgeordneten zusammen.

§. 102. (Wahlbarkeit zum Wahlmann und zum Kreis-Aggregaten.) Wahlbar zum Mitgliede des Kreistages und beziehungsweise zum Wahlmann ist: 1) im

Wahlverbände der Städte jeder Einwohner der im Kreise bezogenen Städte, welcher sich im Besitze des Bürgerrechts befindet; 2) in den Wahlverbänden der größeren Grundbesitzer, so wie der Landgemeinden ein jeder ländliche Grundbesitzer, so wie ein Weber, welcher in einer Versammlung dieser Verbände ein Wahlrecht ausübt.

Für die Wahlbarkeit zum Wahlmann und zum Abgeordneten gelten die Grundsätze, welche der §. 93 für die Wahlberechtigung der größeren Grundbesitzer und Gewerbetreibenden vorschreibt.

§. 103. (Dauer der Wahlperiode der Kreis-Aggregaten.) Die Kreis-Aggregaten werden auf 6 Jahre gewählt.

§. 110. (Geschäfte des Kreistages. a. Im Allgemeinen.) Der Kreistag ist berufen, den Kreis-Kommunalverband zu vertreten, über die Kreis-Angelegenheiten nach näherer Vorschrift dieses Gesetzes, sowie über diejenigen Gegenstände zu berathen und zu beschließen, welche ihm zu diesem Behufe durch Gesetze oder königliche Verordnungen überwiesen sind oder durch Gesetz in Zukunft überwiesen werden.

§. 111. (b. Im Besonderen.) Insbesondere ist der Kreistag befugt:

1) nach Maßgabe des §. 21 statistische Anordnungen zu treffen, 2) zu bestimmen, in welcher Weise Staats-Prästationen, welche kreisweise aufzubringen sind, und deren Aufbringungsweise nicht schon durch das Gesetz vorgeschrieben ist, repartirt werden sollen. Bei der Bestimmung im §. 5 Nr. 3 des Gesetzes wegen der Kriegsgesellschaften vom 11. Mai 1851 (Verf. S. 363) behält es sein Bewenden, 3) Ausgaben zur Erfüllung einer Verpflichtung oder im Interesse des Kreises zu beschließen und zu diesem Behufe über das dem Kreise gehörige Grund- beziehentlich Kapitalvermögen zu verfügen, Anleihen aufzunehmen und die Kreisangehörigen mit Kreisabgaben zu belasten; 4) innerhalb der Vorschriften der §§. 10 bis 20 den Verteilungs- und Aufbringungsmaßstab der Kreisabgaben zu beschließen; 5) den Kreishaushalts-Etat festzustellen und hinsichtlich der Jahresrechnung Decharge zu erteilen (§§. 121 und 123); 6) die Grundsätze festzustellen, nach welchen die Verwaltung des dem Kreise gehörigen Grund- und Kapitalvermögens, sowie der Kreiseinrichtungen und Anstalten zu erfolgen hat; 7) die Einrichtung von Kreisämtern zu beschließen, die Zahl und Besoldung der Kreisbeamten zu bestimmen; 8) die Wahlen zum Kreisaußen-Ausschusse (§. 125) und zu den durch das Gesetz für Zweite der allgemeinen Landesverwaltung angeordneten Kommissionen zu vollziehen, sowie besondere

## Feuilleton.

### Der Polizeiboret.

Von Emil Gaboreau.

(Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Vater Tabarets Hans liegt in der That kaum vier Minuten von dem Karamzabnhof ab.

Es ist ein schönes und vornehmlich im Stande gehaltenes Gebäude und muß ein großartiges Einkommen abwerfen, obgleich die Miethen dort verhältnißmäßig etwas billig sind.

Der Alte hat es sich dort bequem gemacht.

Im ersten Stock und auf die Straße heraus bewohnt er ein großes, gut angelegtes und vornehmlich möblirtes Quartier, dessen Hauptzierde in seiner Bücherammlung besteht.

Er lebt dort, sowohl aus Neigung wie aus Gewohnheit, sehr einfach und wird von einem alten Dienstmädchen bedient, dem bei festlichen Gelegenheiten der Portier des Hauses etwas beibringt.

Niemand im Hause hatte die leiseste Ahnung von den politischen Beschäftigungen des Hausesinhabers.

Auch der untergeordnete Agent braucht eine Intelligenz, von der man ihn nach seinem Aeußern absolut entblößt glaubte.

Man hielt seine häufige Berspreiztheit für eine beginnende Geisteskränkung.

Seine seltsamen Gewohnheiten dagegen waren schon Jedermann aufgefallen, und sein selbständiges Umhertreiben ließ seinem Wesen einen excentrischen und geheimnißvollen Anstrich.

Kein junger Taugenichts lebte unordentlicher und regelloser, als dieser alte Mann.

Manchmal aß er zu Hause und manchmal auswärts, gleichviel, an welchem Orte.

Er konnte zu jeder Stunde des Tages oder der Nacht plötzlich ausgehen, schlief häufig auswärts und verschwand manchmal ganze Wochen.

Uebrigens empfing er häufig seltsamen Besuch, und fast täglich sah man Leute in originellem Costüm und mit confisicirten Physiognomien bei ihm anklopfen.

Sein regelloses Leben hatte ihn etwas in Mißcredit gebracht.

Man hielt ihn für einen schredlichen Wüstling, der sein Geld in schlechten Häusern durchbrachte und pflegte wohl auch hinzuzufügen: „Welch eine Schande für einen Mann in seinem Alter!“

Er kannte dies Gespöchw und lachte darüber.

Nichtsebstweniger bemühten sich mehrere Miether sehr eifrig um seine Gunst und luden ihn häufig zu Tische ein, was er indeß fast regelmäßig ausnahm.

Er verkehrte im Grunde nur mit einer Familie seines Hauses, aber mit dieser so vertraut, daß er häufiger bei ihr, als in seinem eigenen Logis zu finden war. Sie bestand aus einer Witwe, Frau Gerdy, die seit mehr als fünfzehn Jahren ein Zimmer im dritten Stock bewohnte, und ihrem Sohne Noel, den sie über Alles liebte.

Noel war damals dreimundreißig Jahre alt, sah aber beträchtlich älter aus. Er war groß und gut gewachsen, hatte feine und intelligente Züge, große schwarze Augen und natürlich gelocktes schwarzes Haar.

Er war Advocat und galt für sehr talentvoll, ja er hatte sich schon einen gewissen Ruf erworben. Er war sehr fleißig und von nächstem und nachdenklichem Naturell, nur für seinen Beruf begeistert und trug mit etwas Sentimentalität sehr strenge Grundsätze und eine absolute Sittenreinheit zur Schau.

Bei Frau Gerdy suchte sich Vater Tabaret wie zu

Hause, er betrachtete sie wie eine Verwandte und Noel wie seinen Sohn.

Er hatte schon mehrfach beabsichtigt, die trotz ihrer fünfzig Jahre noch immer reizende Witwe um ihre Hand zu bitten, war indeß jedesmal davon wieder zurückgehalten worden, weniger aus Scheu vor einer immerhin möglichen abschlägigen Antwort, als aus Furcht vor den Folgen derselben.

Denn machte er seinen Antrag und wurde abgewiesen, so waren damit die Verbindungen, auf die er den höchsten Werth legte, naturgemäß abgebrochen.

Einstweilen hatte er durch ein förmliches und rechtsgültiges Testament, das bei seinem Notar schon angefertigt lag, den jungen Advocaten zu seinem Universalerben eingesetzt, unter der einzigen Bedingung, daß derselbe einen jährlichen Preis von zweitausend Franc für den Polizeiboret gründen solle, der jedesmal den verwickeltesten Criminalfall an das Licht gebracht hätte.

So nahe sein Hans beim Bahnhof lag, Vater Tabaret brauchte dennoch eine starke Viertelsunde dahin.

Kaum hatte er sich von dem Richter verabschiedet, als ihn auch schon seine eifrigen Nachforschungen so sehr in Beschlag nahmen, daß er von dem elterlichen Publicum willenlos rechts und links, vorwärts und rückwärts hin- und hergeschoben wurde.

Er wiederholte sich zum fünften Male die von der Milchbinderin mitgetheilten Worte der Witwe Lerouge: „Wenn ich mehr haben wollte, würde ich es auch bekommen!“

Da liegt es, murmelte er.

Die Witwe Lerouge war im Besitze eines wichtigen Geheimnisses, dessen Aufdeckung von reichen und hochgestellten Leuten auf das Ernstlichste gewünscht werden mußte. Sie hatte sie in der Hand — darin bestand also ihr Vermögen. Sie beutete sie aus, sie trieb es zu weit und sie ermordeten dieselbe. (Fortsetzung folgt.)

Kommissionen und Kommissare für Kreiszwede zu bestellen (S. 154). Für die Vollziehung dieser Wahlen gelten die Bestimmungen des diesem Gesetze beigefügten Wahlreglements; 9) Gutachten über alle Angelegenheiten abzugeben, die ihm zu diesem Behufe von den Staatsbehörden überwiesen werden; 10) die durch Gesetz oder königliche Verordnung (S. 110) ihm übertragenen sonstigen Geschäfte wahrzunehmen.

§. 115. (Öffentlichkeit der Kreisstagesitzungen.) Die Sitzungen des Kreisstages sind öffentlich. Für einzelne Gegenstände kann durch einen in geheimer Sitzung zu fassenden Beschluß der Versammlung die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.

§. 116. (Beschlussfähigkeit des Kreisstages.) Der Kreistag kann nur beschließen, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Eine Ausnahme hiervon findet statt, wenn die Mitglieder des Kreisstages zum zweiten Male zur Verhandlung über denselben Gegenstand berufen, dennoch nicht in beschlußfähiger Anzahl erschienen sind. Bei der zweiten Zusammenberufung muß auf diese Bestimmung ausdrücklich hingewiesen werden. (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 27. März. Es darf auch als ein Zeichen der Zeit betrachtet werden, daß die demokratische Presse und speziell die Volkzeitung anfängt, sich für „Arbeits-Aemter“ zu begeistern und an die Regierung die Anforderung zu stellen, die Initiative auf diesem Gebiete energisch in die Hand zu nehmen. Es ist dies um so beachtenswerther, als diese sogenannten Arbeits-Aemter in der Sache selbst nichts anderes sind, als die von uns seit langer Zeit geforderten Fabrik-Inspektoren; doch wollen wir damit der Volkzeitung das Auskunftsmittel nicht verkümmern, sich mit einer Veränderung des Namens über ihre unveränderte Haltung hinwegzusetzen.

Wenn die Volkzeitung aber dabei rühmend hervorhebt, daß derartige in das Leben eingreifende Maßregeln aus dem Reichsanstaltsrathe hervorgehen sollten, so wollen wir dies in dem vorliegenden Falle in Betreff des Reichsanstalts nicht in Abrede stellen. In dem Reichsanstaltsrathe aber, in welchem das reine unversäufte Manufakturwesen ziemlich stark vertreten ist, pflegen derartige Maßregeln gerade einen nicht unerheblichen Widerstand zu finden.

— In einem „Fürst Bismarck's Risiko“ überschriebenen Artikel verbreitet sich der „Spektator“ über die Gefahren und Hindernisse, die sich dem Fürsten Bismarck in seinem Kampfe mit dem Papstthum entgegenstellen dürften. „Fürst Bismarck“ — sagt das Blatt — „ist ein fähiger Mann, vielleicht der fähigste in Europa, aber er wird aller seiner Fähigkeiten bedürfen, um das gefährliche Spiel, das er begonnen, erfolgreich zu Ende zu führen. Der Kanzler mag gewinnen. Er mag, während der ungeheure Druck auf seine weltlichen und bürgerlichen Grenzen anhält, sogar seine Tenzen, während er lebt, vermeiden. Wenn er das an englischen Vertrag mit Italien abgeschlossen hat, so hat er ohne Zweifel einen großen diplomatischen Triumph errungen, aber dennoch löst er sich auf das gefährlichste aller Unternehmungen ein, in einen Feldzug gegen geistliche Mächte mit weltlichen Waffen, von denen keine dazu sehr geschärft werden kann. Der Konflikt mag so heftig als möglich werden, er könnte nie nicht so wie Heinrich VIII. und dessen Ködter schärfen. Glaubensbekenntnisse sind durch Verfolgung oft unterdrückt worden, aber durch eine Verfolgung ganz verschiedener Art, als die, welche er zu versuchen wagen kann. Es mag allerdings sagen, daß er einem Glauben sein Paar krümmt, sondern nur ein Mißbrauch von geistlichen Waffen zu einem weltlichen Zwecke vertheidigt; aber dann liegt die Annahme oder Verwerfung dieses Arguments nicht in seiner Macht, sondern in der der herrschenden Geister in Rom. Rom mag in Bestätigung gerathen und sich zurückziehen, oder mag erbittert werden und hartnäckiger kämpfen, aber die Entscheidung hängt vom Vatikan und nicht von der deutschen Bundeskanzlei ab, und indem demselben eine solche Wahl gelassen worden ist, scheint es uns, daß der deutsche Staatsmann seine Feinde freiwillig bewaffnet hat.“

Vermischtes.

Auf der Station Köschlan der Thüringer Bahn hat sich gestern gegen Abend ein schweres Eisenbahnunglück zugetragen, dem leider mehrere Menschen zum Opfer gefallen sind. Als nämlich der um 5 Uhr Nachmittags von hier abgehende Güterzug auf erwähneter Station anlangte, traf gerade auch in entgegengekehrter Richtung ein Güterzug ein. Diese beiden Züge stießen direct auf einander und waren in einem Moment mehr oder weniger zertrümmert und die Wagen zum Theil über einander aufgeschürmt. Bei diesem so ganz unvorhergesehenen Zusammenstoße büßten zwei Mann vom Fahrpersonal, Locomotivführer Großmann vom Ersturzug und Bremser Brockmeyer von hier, sofort ihr Leben ein, Erstere war der Kopf weggerissen, während drei Andere, Radmeister Hilscher aus Neuföhrenfeld, Feuermann Schellhaase von hier und Locomotivführer Häser aus Cautzsch, erstere Beiden schwer, letzterer nur leicht verwundet wurden. Hilscher und Schellhaase brachte man noch in der Nacht ins hiesige Krankenhaus.

Ueber die Veranlassung zu diesem Unglücksfalle erfahren wir, daß dasselbe durch einen Streckenarbeiter in Folge eines unglücklichen Zertrümmers herbeigeführt worden sei. Beim Herannahen der Züge sah nämlich der Streckenarbeiter den Weichensteller über das Fahrgeleis nach der Weiche zu schreiten. In der Meinung, daß dieser Beamte für die ankommenden Züge nach die Weiche stellen sollte,

— Die Wahlsagitationen im böhmischen Großgrundbesitz steigern sich mit jedem Tage. Mit der Wuth des Verzweifelten stürzt sich der geistliche Feudaladel in die Agitation, die bei ihm über „Sein oder Nichtsein“ entschieden muß. Die Güterkäufe durch geistliche Agenten werden mit ungeheurer Eile fortgesetzt. Strohmänner werden als Käufer aufgestellt, und fast alle geistlichen Journalisten sind mit einem Male Großgrundbesitzer geworden. Das Geld der Jesuiten wirkt hilfreich mit. So sehr ist dieser schamlose Schacher angewachsen, daß ein geistliches Blatt an seine Collegen die bringende Mahnung ergoßen lassen mußte, doch ja nichts weiter über diese Geschäfte zu veröffentlichen, und jeden als Vaterlandsverräter brandmarkte, der diese Käufe in die Öffentlichkeit bringt. Was dem Lande Böhmens bevorsteht für den Fall, als die Feudalen im Großgrundbesitz die Majorität erlangen, das deutet das „Vaterland“ mit der Erklärung an, daß unter solchen Voraussetzungen aller Wahrscheinlichkeit nach kein Landtag zusammenkommen würde.

England.

London, 25. März. „Von zuverlässiger Seite“ wird der Oberster unterrichtet, daß die vom auswärtigen Amte in Erwiderung auf die amerikanische Note abgegangene Depesche einen sehr verständlichen und subit-freundlichen Charakter trägt.

Frankreich.

Paris, 26. März. Die Radikalen lassen in ihrer Verfolgung des Marschalls Magaine, als dessen geschworene Todfeinde sie sich betonen, nicht nach. Die gesammte republikanische Presse, so weit sie von Gambetta und seinen Freunden beeinflusst wird, stößt den Schrei der Rache gegen den noch wachen Tage vor seinem Sturz so verzerrten Feldherrn aus.

— Es bestätigt sich, daß die Budget-Commission das Gleichgewicht des Budgets von 1872 dadurch herstellen will, daß sie die 75 Millionen, welche von der Einkünfte von 1876 noch übrig sind, für dasselbe verwendet. Thiers besetzt nach wie vor auf seiner Steuer auf die Hofhöflichkeit; doch hat er sich jetzt dazu entschlossen, die Frage Betreffs einer Steuer auf die Handelsgeschäfte genauer untersuchen zu lassen.

Rußland.

— Ein kaiserlicher Ukas bestimmt, daß die früher dem Jesuiten-Orden gehörigen Güter in Sitthauen, welche sich im Besitz von Polen befinden, ebenfalls dem Zwangsverkauf unterliegen und innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Jahren an Besitzer russischer Nationalität verkauft werden sollen. Die der russischen Nationalität angehörenden Inhaber solcher Güter bleiben natürlich im ungeführten Besitz derselben.

Aus Halle und Umgegend.

— Gestern wurde einer unserer ältesten und in vieler Beziehung um die Stadt verdienten Büttelbürger der Buchhändler Ed. Anton zu Grabe getragen. Lange Jahre hindurch Chef einer der geschäftigen deutschen Buchhändlerfirmen, hat er auch über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus durch den Verlag der Werke von Wendt, Müllers, Kies u. A. dazu beigetragen, die wissenschaftlichen Leistungen unserer Stadt in den weitesten Kreisen zur Geltung zu bringen. Daneben war er in engeren Kreisen als Naturforscher und namentlich durch seine vielen Sammlungen äußerst geschätzt.

Da uns von künftiger Hand eine Lebensskizze zugesagt ist, so werden wir — der alten und guten Gewohnheit dieses Blattes folgend — in kurzem ausführlicher auf den Lebensgang Ed. Anton's zurückkommen.

Bm. Der Jahresbericht des hiesigen Stadt-gymnasiums ist uns nicht zugekommen, da es die Direction trotz unserer wiederholten Bitte nicht für der Mühe werth zu erachten scheint, dem amtlichen Blatte der Stadt ein Exemplar des Programms zu übersenden. Wir können deshalb nur berichten, daß die in demselben befindliche Abhandlung von Dr. Opel über die Epidemiedorffische Chronik, um ihr eine in weiteren wissenschaftlichen Kreisen

möglichstweise aber nicht mehr rechtzeitig bis dahin gelangen werde, eile er selbst an die Weiche und brachte dieselbe eigenmächtig, jedoch in besserer Absicht, in eine andere Lage. Die Weiche war verstellt, während sie vom Weichensteller bereits vorher in Ordnung gebracht gewesen. Es würden also ohne die unglückliche Einmischung jenes Streckenarbeiters beide Güterzüge neben einander vorüber gefahren und der furchtbare Zusammenstoß vermieden worden sein.

— (Frühjahrsfroste.) Nachdem der März uns Sonne und Staub in Menge gebracht, die Frühlingsschnecken gezeigt und das Grün hervorgerollt, fängt er jene managenommen Scherze an, welche uns unglückliche Kinder des Nordens besonders hart treffen, da sie uns für den größten Theil des Sommers das Land und jene Aussicht auf eine Obsternte zu rauben pflegen. Düstliche und nördliche Winde bringen Neel, Nebel, Frost und Schnee, und augenblicklich befinden wir uns in dem Witterungszustande, den wir vor Weihnachten als berechtigte Eigentümlichkeit ohne Murren entgegen zu nehmen pflegen. Ein Hülfhorn von rheumatischen Leiden ist über uns ausgegossen worden. Die festlichen Tage der Auferstehung werden wir recht in Schnee und Schnee zu feiern haben. Aber wir haben doch jenen elenden Trost, zu wissen, daß „Genossen im Unglück“ vorhanden sind. Aus Eiddensland, aus Oesterreich laufen Nachrichten über starken Schneefall und eisigen Sturm ein;

erwünschte Verbreitung zu geben, in dem Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses erscheint.

— Se. Maj. der König hat der Wahl des Oberlehrers Dr. Holz in Halle zum Director des Gymnasiums in Wittstock die Allerhöchste Befähigung erteilt.

— Das Journ. f. Buchdruckerkunst berichtet von einem Jubiläum, das auch für manche Kreise unserer Stadt Interesse haben wird. Am 8. d. M. feierte in der herzoglichen Hofbuchdruckerei von E. J. Diez zu Coburg der Sezer Herr Christian Carl Döbel das goldene Jubiläum seines Eintritts in genannte Druckerei. Der Jubilar wurde am 1. August 1801 zu Halle a. d. S. geboren, trat daselbst am 1. August 1814 in der Ruffischen, damals Professor Waack gehörigen Buchdruckerei in die Lehre, verließ nach vollendeter 4 1/2 jähriger Lehrzeit noch einige Zeit in Condition in derselben, ging alsdann aber in eine andere Halle'sche Officin über, von wo er sich nach einem Aufenthalt von nur einigen Monaten nach Leipzig begab, um daselbst in der Dürsch'schen Buchdruckerei zu conditioniren. Sezer waren damals sehr rare und gesuchte Artikel, ein Conditionensangebot erhielt stets auch durch entsprechende Besoldung den gehörigen Nachdruck, — trotz mehrerer verlockender Offerten aber verließ D. doch circa ein halbes Jahr in Leipzig. Dann litt ihn gleichwohl nicht mehr in der Waisenstadt, er wollte an die weite freie, wieder deutsch gewordenen Rhein, und „Ein Sträußchen am Hüte, den Stab in der Hand“ ging lustig hinaus zum Halleschen Thor ins weite deutsche Land. Doch, der Mensch kam seinem Schicksal nicht entgegen, und dieses erwartete D. schon in Erfurt in Gestalt dringender Sezergeheusche aus Hildburghausen; der muntere Wanderbursch dachte, das könne doch nicht gar zu weit aus seinem Wege liegen zum Rheine und fand schließlich freundliche Aufnahme bei dem damaligen alten Hofbuchdrucker Gaton in Hildburghausen's Kändchen. Von da nach Coburg ist bekanntlich nicht weit, ein Empfehlungsbrief des Herrn Gaton führte D. ein bei dem vormaligen Besitzer der Coburger herzoglichen Hofbuchdruckerei, Hrn. Abl. einem Onkel des jetzigen Besitzers, ein bereits hier befindlicher Bekannter aus Halle rebete zum Weichen zu und — „aus vor nun Lust und Springen“ — wenigstens die Lust und das Springen nach dem Rheine, der trotz allem aber nach wie vor seine grünen Hütchen in ruhiger Majestät der See zuwählt, wenn auch ein deutsches Herz weniger an seinen Ufern geschlagen hat.

Seit dem 8. März 1822 gehörte D. also der Hül'schen Hofbuchdruckerei an, die beim Tode des Besitzers im Jahre 1829 auf Herrn C. J. Diez überging, unter dessen Leitung der Jubilar ein halbes Jahrhundert im Dienste Gaton's treu und fleißig velleudet hat. Diese seltene Anhänglichkeit wurde auch durch seinen Principat, der ebenfalls das 50jährige Buchdrucker-Jubiläum schon vor 6 Jahren hätte feiern können, in erhabener Weise anerkannt sowohl durch ein werthvolles Geschenk, als auch durch ein fröhliches Festmah, das alle Glieder der Officin am Abend vereinigte und das unter den besten Klängen der Musik sie erst wieder sich trennen ließ, als jeder Collegen der Hül'schen Himmel sich aufs Neue rührte. Auch seine Collegen hatten den würdigen Jubilar, der noch rüthig in ihrem Kreise wirkt, durch ein ansehnliches Geschenk erkrant, sein Volk war von ihnen sinitig und schon geschmückt, allgemeine Festbestimmung herrschte, — möge sie ihn auch ferner begleiten auf der Bahn, die er noch hincien zu wollen hat, möge ein ungetrübter Lebensabend eine so lange Laufbahn krönen, wie sie nur wenigen Jüngern Gaton's beschieden ist!

Kunst und Wissenschaft.

— Der Straßburger neuen Universitäts-Bibliothek sind kürzlich aus London 3200 Bände ausgezeichneter und werthvoller Werke als von Engländern geschenkt zugegangen.

— In dem Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle sind sechsen wiederum neue verbesserte und namentlich durch eine gelungene Darstellung des Krieges von 1870-71 vermehrte Auflagen der bekannten deutschen Lesebücher von Kied und Johansen erschienen.

Welche Verbreitung diese trefflichen Bücher in kurzer Zeit genommen haben, beweisen die fortwährend und in kürzester Zeit sich wiederholenden neuen Auflagen, so daß

dasselbe wird aus London gemeldet, und auch Frankreich klagt über die Unbill des Wetters. Im Norden (Dänemark, Schweden) ist so viel Schnee gefallen, daß aller Verkehr unterbrochen war. In manchen südlichen Gegenden wechselten starke Gewitter mit plötzlich eintretender Kälte ab — kurz, die Unzufriedenheit mit dem diesjährigen Frühling ist allgemein. Was es sich bald ändern, aber nicht in das Gegentheil umschlagen, worüber aus Australien große Klagen kommen. Dort herrschte im Januar eine ungeheure Hitze. Aus Adelaide wird gemeldet, daß die Temperatur 12 Tage und Nächte lang nie niedriger als 82 Gr. F., wohl aber häufig gegen 108 Gr. im Schatten war. Das Gesicht geriet fast gänzlich ins Stodern. Die Häuser wurden über Tags so heiß, daß die Nacht zur Abkühlung nicht hinreichte und daß es vielen Personen gradezu unmöglich wurde zu schlafen. Selbst ein kaltes Bad wurde zu einem seltenen Luxusartikel, da die Temperatur der Wasserleitung auf 79 Gr. stieg. Wegen Ende dieser 12 Tage floh Alles, was nur konnte, an die Meerestüste. Am letzten Abend vor dem Witterungswechsel wurde jedes verfügbare Insektentzucht, und der Strand von Ghelney war mit mehreren Tausend Personen angefüllt, die zum großen Theil die Nacht in der verhältnißmäßig kühlen und frischen Seeluft zubrachten.

z. B. von dem vaterländischen Lesebuch für mehrklassige Volksschulen seit 1871 2 Auflagen in 32,000 Exemplaren...

Wiederholt von den höchsten und Provinzial-Schulbehörden in Preußen, Braunschweig, Mecklenburg anerkannt...

Auch für weitere Kreise wird es von Interesse sein zu hören...

Handel und Verkehr.

Von welchem Einfluss auf einzelne Industrien ein Unternehmen wie das der Wiener Verkaufsstellen sein kann...

Maschine bloß für das Catalogpapier beschaffigen, jede täglich 25 Centner Papier liefern...

Zum Satz des Ausstellungs-Cataloges soll die Wiener Staatsdruckerei beschaffigen 200 Sätze zu engagiren.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

Table with columns for station names (Magdeburg, Leipzig, Gerstungen, Berlin, Aschersleb) and train numbers (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7).

Arbeit bestellt werden, in Betrieb gesetzt und in Tages- und Nachtschichten beschäftigt werden.

Einen Nachlass zur Vertheilung der colossalen Dimensionen, worin sich diese und ähnliche Angelegenheiten bewegen...

Fahrpreise von Halle

Table with columns for destination (Stumsdorf, Cöthen, Saale, Gnada, etc.) and fare classes (I, II, III, IV).

Abgang der Posten von Halle nach:

Table with columns for destination (Cönnern, Trotha, Querfurt, etc.) and departure times.

Fahrpreise der Posten von Halle nach:

Table with columns for destination (Giebelhain, Trotha, Moritz, etc.) and fare amounts.

Reklamation.

Der Vätergeseß August Gessinger aus Hohenleben hat sich am 9. März d. Abends aus seiner Wohnung entfernt...

Es wird ersucht, bezügliche Mittheilungen über den p. Gessinger schleunigst hierher machen zu wollen.

Stangenlatz: 28 Zahr, Größe: 1 m. 65 cm., Haare blond. Bekleidung: grauen Rock mit braunem Sammettag u. graue Weint eider mit schwarzem Galon...

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Vorräthig oder zu beziehen durch alle Buchhandlungen Deutschlands.

Norddeutsches Lesebuch. Mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der einklassigen Volksschule herausgegeben unter Mitwirkung von Dr. A. Mehn und Dr. A. Sack...

Vaterländisches Lesebuch für die mehrklassige evangelische Volksschule Norddeutschlands. Unter Mitwirkung von Dr. A. Mehn in Uetzer und Dr. A. Sack in Schmölln herausgegeben von Dr. A. Mehn und Dr. A. Sack...

Verhältnisse zu dem Vaterländischen Lesebuch sind bearbeitet von: Bartholomäus, Heimatekunde von Hannover. - Widel, Heimatekunde von Nassau. - Wätner, Heimatekunde von Pommern. - Hettich, Heimatekunde von Mecklenburg. - Hecker, Heimatekunde von Königlich Sachsen. - Dietrich, Heimatekunde von der Provinz Sachsen. - Wisnmann, Die deutschen Hansestädte Hamburg und Lübeck, und werden zu dem Preise von 1 - 2 Egr. geliefert.

Sammtliche Schulen, Lehrern und Schülern können diese Lesebücher sehr empfehlen werden. Hinsichtlich des Reichthums des Inhalts, der Anordnung des Stoffes, der Auswahl der prägnanten und poetischen Stellen möchte sie kaum von einem andern übertraffen werden; in Betreff der äußeren Ausstattung aber verdienen sie vor allen bei uns im Gebrauch befindlichen den Vorzug.

Deutsches Lesebuch für die geborenen Bürgerkinder herausgegeben von A. Sack. 1. Theil. Für obere Klassen. 1872. 21 Bog. gr. 8. 10 Egr.

Deutsches Lesebuch für höhere Unterrichtsanstalten herausgegeben von Hermann Wafkus. 1. Theil. Für untere Klassen. 6. verm. und verm. Aufl. 1872. 38 Bog. gr. 8. 25 Egr. 2. Theil. Für mittlere Klassen. 4. Aufl. 1868. 34 Bog. geb. 1 Theil. 3 Theil. Für obere Klassen. 2. Aufl. 1870. 44 Bog. geb. 1 Theil. 10 Egr.

H. Göttermeyer's Auswahl deutscher Gedichte. Nach Robert Heine. Die Gedichte von Prof. Dr. H. Göttermeyer. 18. Aufl. Unter der Redaktion von Prof. Dr. H. Göttermeyer. 1872. 58 1/2 Bog. gr. 8. cart. 1 Theil. 15 Egr.

Hob. Heine. Die Gedichte deutscher Gedichte für Bürger-schulen. In 3 Abtheilungen für das Alter von 10 - 14 Jahren. Zweite unveränd. Auflage. 1863. 25 1/2 Bog. gr. 8. cart. 15 Egr.

Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten von Prof. Dr. A. W. Daniel. 34. Aufl. sorgf. verbessert und bis auf die neueste Zeit ergänzt vom Gymnasiallehrer Dr. A. Kirchoff. Halle, bei der Geographie an der Königl. Kriegs-Academie in Berlin. 32 Bogen. 8. 15 Egr.

Leisefaden in der Geographie von Prof. Dr. A. W. Daniel. 68. Aufl. sorgf. verbessert und bis auf die neueste Zeit ergänzt vom Gymnasiallehrer Dr. A. Kirchoff, Professor der Geographie an der Königl. Kriegs-Academie in Berlin. 11 1/2 Bog. 8. roth 7 1/2 Egr. cart. 10 Egr.

In meiner Grab- und Gusslochr-Anstalt findet ein geschickter, solider Selbigeier sofortige dauernde und gut lohnende Stellung. Preisgeld wird vergütet.

Feodor Schmidt in Magdeburg vorm. Albert Falkenberg & Comp.

Klempnergefellen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und Accor-Verdienst in der Maschinenfabrik von F. Zimmermann & Comp. in Halle a/S.

Tüchtiger Stellmacher u. Schlosser für anständige Wagenfabrik gesucht. Einflügige Bedingungen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

3-4 tüchtige Rock- und Hosen-Schneider finden dauernde Beschäftigung bei Th. Strickermann, Schneidermeister in Leipzig, Nicolaistraße 21.

Anst. Mädchen für Küche u. Hausarbeit erhalten gute Stellen durch Frau Deparade, gr. Schlam 10 b.

Eine perfekte Köchin, sowie ein Büf-fet-Wädchen finden bei gutem Gehalt dauernde Stellung in der Bahnhof-Resauration Eisenach. C. F. Krug.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit w. zum 1. April gesucht gr. Ulrichstr. 46.

Ein Dienstmädchen, 14 - 16 Jahr, wird sof. gef. bei A. Schaaf, Fleischergasse 40.

Eine ordentl. ehrl. Aufwartung wird zum 1. April gesucht gr. Steinstraße 45.

Sechste Näherinnen auf Jaquets u. Kleider w. beschäftigt bei H. Nolte, gr. Ulrichstr. 24.

Ein junges, gestreutes Mädchen, welches geneigt ist das Beschnähen zu erlernen, wolle sich melden gr. Märkerstr. 23, im Hofe links 1 Tr.

Mehrere anst. Mädchen für Küche u. Hausarbeit mit 2 jähr. Attesten f. 1. Mai Stelle durch Fr. Gutzfabr, H. Märkerstr. 10.

Ich nehme hiermit das Wort zurück, was ich gegen die Frau Burkhardt ausgesprochen habe, und erkläre Sie als eine brave Frau. E. Wischnr.

Die zweite Etage des Hauses kleine Klausstraße 11 ist vom 1. October c. zum festen Preise von 300 R. zu vermieten.

Möbl. Wohnungen sind 1. April zu vermieten gr. Ulrichstr. 37.

Möbl. St. u. K., hohes Part., an 1 od. 2 Herrn z. 1. April z. verm. Leipzigstr. 44. Ein gut möbl. Zimmer mit Schlafst. zum 1. April zu vermieten Leipzigstr. 93.

Eine Stube nebst Schlafkammer, mit oder ohne Möbel, kann von einem Herrn 1. April miethweise bezogen werden. Näheres im Schwan, gr. Steinstraße 51.

Möbl. St. mit Schlafkammer an 1 od. 2 Herrn zu verm. Bahnhofsstr. 12, 3 Tr.

Wohnung für zwei ruhige Leute für 40 R. zu vermieten Mühlgraben 1.

Eine große Stube ist an ruhige Leute zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Anst. Schlafst. mit Koff. Perrenstr. 11. Anst. Schlafst. offen Complatz 6.

Ein Reizebän nebst Zimmer mit erforderlichen Möbeln kann an eine Regel-Gesellschaft mit der Bedingung für ihre eigene Bedienung selbst zu sorgen, miethweise abgetreten werden. F. F. Kropp, Wölbergerweg 4.

Eine freundl. Wohnung von 2 St., 3-4 Kammern nebst Zubehör und mit verschleißbarem Entrée, möglichst im Königsviertel, w. 1. Juli c. gesucht. Adr. mit Preisangabe für Chiffre R. 28. in der Exped. d. Bl.

2 Damen f. z. 3. ein Logis v. 1-2 St., K., K. u. Zub. Adr. A. 20. in der Exped.

Bauer's Brauerei. Sonnabend Brodier, freil. Speckstücken. B. Herrmann.

Ammendorf. Zum Osterfeiertagen Gesellschaftstag, Langtränken bei Ratsch. Krieger-Verein.

Die nächste Monats-Versammlung findet Montag den 8. April statt. Der Vorstand Pischke.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Concert den 1. Osterfeiertag. Zwei Militair-Concerte, von der Capelle der Königlichen Unteroffizierschule zu Weizensfeld.

Näheres in der nächsten Nummer.

# Gelegenheits-Einkäufe.

Eine Partie gewirkte Long-Shwals, die 15 und 18 Thlr. gekostet haben, verkaufe ich jetzt von 8—10 Thlr., Jaquettes von 2 Thlr. an, empfiehlt die Modewaarenhandlung **C. Gundermann**, Leipzigerstr. 1.

## Mein Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe

bietet den Damen stets prächtige Auswahl in brillanten neuen Farben zu den solidesten festen Preisen. **Ferd. Tombo**, Steinweg Nr. 4, parterre.

**Herrnhuter Leinen** in allen Breiten und Nummern vollständig am Lager und noch immer zu alten bekannten Preisen und Qualitäten empfiehlt **Bernhard Cohn**, Wäsche-Fabrik u. Leinen-Handlung, Leipzigerstraße 4.

**Konleaux-Dress** in allen Breiten empf. **Geschw. Schwer**, Leipzigerstraße Nr. 93.

**F. Carl Pfeiffer**, an der Moritzkirche 3, empfiehlt sein Glas-, Porzellan- und Steinguts, sowie auch Bunzlauer-, Großburger-, Strander- und Bitterfelder Sophawaren- und Glaschen-Lager einem geehrten Publikum ergebenst.



**Frischen Schellfisch à Pfd. 3 Sgr.** Freitag in meiner Wohnung Weingärten 23 und Sonnabend auf dem Fischmarkt empfiehlt **W. Hoffmann**.

## Sächsischer Bankverein.

Die Anmelbungen auf die Actien des Sächsischen Bankvereins sind in so bedeutender Höhe eingelaufen, daß sich folgende Reduktion nöthig macht:

- Es entfallen auf Anmelbungen von
- 1 bis 4 Stück incl. 1 Actie,
- 5 bis 24 Stück incl. 3 Actien,
- 25 bis 50 Stück incl. 5 Actien,
- 51 bis 200 Stück incl. 10 Actien,
- 201 und darüber 15 Actien,

und sind die Stücke in der Zeit vom 4. bis 8. April incl. laut Subscriptionsbedingungen bei uns abzunehmen.

Halle a/S., den 28. März 1872.

### Filiale

der **Norddeutschen Grund-Credit-Bank.**  
Eisentraut. Michaelis.  
Barfüßerstraße 19.



Zwickauer Würfel, gewaschene Nusskohl-, böhm. Braunkohlen, Briquettes, Brennholz und sonstige Brennmaterialien ab Lager, auf Wunsch franco Haus **August Mann**, Schiffsaale.

**Pianinos u. Harmoniums** bei **G. Venemann**, Mauerstraße 6, p.

### רוסלר

Für Passab werde wieder großes Lager von **Oberwaaren** vorräthig halten und den Verkauf derselben z. B. bekannt machen.

**M. A. Meyer**, kl. Klausstr. 19.

**Pflaumen**, à Pfd. 2 Sgr. 3 A. u. 3 Sgr. 4 A., groß und süß, **Preißelsbeeren** mit Zucker und saure Gurken empfiehlt bestens **G. L. Helm**.

**Gewürz-Chocoladen** u. vorzüglich **Chocoladenpulver** empf. **G. L. Helm**, Steinstr.

Das Haus Schulberg 3 ist den 4. April Nachm. 2 Uhr zum Abbruch zu verkaufen.

**Arnold's** Seifenfabrik nur gr. Klausstr. 7, reelle Fabrikate, wie Viebiennung.

Nächsten Sonnabend **Braunbier**, auch sind von heute gute **Oberjährige Bäckereise** zu haben in d. **Voppe'schen** Brauerei Harz 48.

Feines **Maß-Kinostisch** à 11. 4 Sgr. 6 Pf verkauft **Oberglauch** 40.

Ein **Schuhstisch** ist billig zu verkaufen **Harz 25** im Hofe.

Ein geb. Sopha verk. billig **Brunneng. 7**. Mehrere **Stühlen** unzu. schaber zu verkaufen **Magdeburger Chaussee 17**, 2 Tr.

1 geb. Koffer verk. **Leipzigerstr. 9**, Hinterb.

Ein neuer ovaler **Wahagoni-Tisch** verkauft **Leubengasse 15**, part. rechts.

Zwei neue vollst. **Werten** u. einige Stück alte, sind noch **Umzugs halber** preiswerth zu verkaufen gr. **Märkerstr. 21**, im Hofe r.

Ein kupferner **Kessel** 6—7 **Emcer** Wasser haltend verk. kl. **Leubengasse 2**, 1 Tr. r.

2 Paar **Lachtauben** verk. gr. **Steinstr. 34**.

**Dauerhafte Sopha** verk. gr. **Steinstr. 25**.

**Seifenstroh** verkauft die **Oeconomie** große **Brauhausgasse 30**.

**Baupfähne** verkauft **Leubengasse 12**.

Ein **Edentisch** wird zu kaufen gesucht **Ubr. unter L. L.** in der **Exped. d. B.**

300 % erste **Hypothek** sind sofort auszuweisen. Zu erst. **Mühlberg 6**, im **Baden**.

**3 Thaler Belohnung** gegen Abgabe eines verloren gegangenen goldenen **Armbandes** sz. **G. J. D. B.** den 17. April 1867, gr. **Schlamm 3**, 1. Etage durch den **Baden**.

Vor Anlauf wird gewarnt!

Ein **rothes Notizbuch** ist gestern zwischen **Halle** und **Trottha** verloren. **Finder** erhält gute **Belohnung** bei **Hrn. Weiske**, **Neumbäuser 2**.

Ein **Notizbuch**, enthaltend **Wittkämpf** etc., gestern **Abend** auf der **alten Promenade** verloren. Der **Finder** wird gebeten dasselbe **Gewißstraße 68** abzugeben.

Ein **Fußsack** von **schwarzen Adler** bis zum **Markt** verk. **gegen Belohnung** abzug. **dahesit**. Ich nehme hiermit die **Belohnung** gegen die **Chefrau Horst** wieder zurück. **W. St.**

### Familien-Nachrichten.

Heute **Vormittag 11 1/2 Uhr** hat **Gott** unser jüngstes **Töchterchen Elisabeth** im **Alter** von 1 Jahr 7 Monaten 7 Tagen durch einen **sanften Tod** zu sich gerufen.

Halle den 28. März 1872.

**S. Pfanne**, **Dial.**

und **Frau Gertrude geb. Werther**.

### Das große weltberühmte Panorama von Herrn Traber

auf dem **Königsplatze** ist jeden **Tag** von **Morgens 10 bis Abends 9 Uhr** geöffnet, wozu ergebenst einladet **Karl Traber**.

**Sonntag den 7. April** letzter **Tag!**

**Gr. Berlin.** **Crasse's** berühmtes anatomisches **Museum** täglich geöffnet.

**Entrée 2 1/2 Sgr.**

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

## Die Fabrikate

### Kaiserl. Tabacksmanufactur Strassburg. Schnupftabacke.

**Pariser I.** (Rapé) à Paquet 3 1/2 Sgr. In Paqueten à 10 Poth netto in  
do. II. " " " 3 " reitem Zinn verpackt. Ausgewogen  
do. III. " " " 2 1/4 " zu entsprechenden Preisen.  
do. IV. " " " 1 1/4 "

Diese echten **Pariser Rapés** sind vorzüglich, schön von **Qualität** und weniger feucht, als die meisten imitierten Fabrikate.

### Rauchtabacke.

**Seaterlati** (Caporal) I. à Paquet 4 Sgr. In Paqueten à 10 Poth  
do. " III. " " 3 1/2 " netto, Mittelschnitt.  
do. " IV. " " 2 " "  
do. " V. " " 1 1/2 " "  
do. " VI. " " 1 " "  
do. " VII. " " 1 " "

Die angegebenen **Original-Details** sind **60—70%** billiger als die früheren Preise der **französischen Regie**. **Veränderungen** um **Verkaufsstellen** innerhalb der unten angegebenen **Bezirke** werden vermittelt durch

das **General-Depot** für **Reg.-Bezirk Merseburg**, **Herzogthum Anhalt** und **Großherzogthum Weimar**.

**Kurtzke & Hasse**, Halle a/S. Obige Fabrikate zu **Original-Preisen** zu beziehen durch die **Herren Gebr. Mulertt** und **Herrn Rob. Müller**, alter **Markt**.

## Geistliches Concert

**Charfreitag** den 29. März, **Nachmittags 4 1/2 Uhr** in der **Marktkirche**.

- 1) **Orgel-Präambulum** von **J. S. Bach**.
  - 2) **Historia des Leidens und Sterbens** unseres **Herrn und Heilandes Jesu Christi**, **Passions-Oratorium** von **Heinrich Schütz**.
- Billets à 10 Sgr.** und **Texte à 1 Sgr.** sind zu haben in den **Handlungen** von **H. Armrodt**, **Schrödel & Simon**, **C. F. Bäntsch** und **F. Arnold**.

An den **Kirchen** werden keine **Billets** verkauft. **Der Reinertrag** soll der **Armenkasse** der **Marien-Gemeinde** überwiehen werden. **L. Thieme**.

## Müller's Belle vue. Einweihung der neu restaurirten Salons.

**Sonntag** den 31. März **Nachmittags 3 1/2 Uhr** und **Abends 7 1/2 Uhr** **Zwei große Militär-Concerte**, **Streichmusik**,

ausgeführt von dem **gesammten Musikcorps** des **3. Magdeburgischen Infanterie-Reg. Nr. 66**, unter **persönlicher Leitung** seines **Dirigenten** des **Hrn. Musikdirector Schulz**. **Billets à 4 Sgr.** sowie **Familien-Billets** (gültig für 3 Personen) à **Stück 10 Sgr.** sind vorher in der **Tabackshandlung** des **Herrn C. F. W. Kitzing**, **Schmerstraße**, am **Markt**, zu haben. **Entrée** an der **Kasse 5 Sgr.** **Programm** an der **Kasse**. **C. Ermes**.

## Müller's Belle vue. Montag den 2. April (2. Osterfeiertag) Abends 7 1/2 Uhr

### Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert

der **Handwerker-Meister-Siedertafel** und der **John'schen Capelle**.

Zur **Ausführung** kommt im 2. Theile: **Die Zapfahrsneider** von **Richard Genée**, **fremische Operette** in 1 Act. **Billets à 4 Sgr.** sind vorher zu haben bei den **Herrn Kitzing**, **Schmerstraße 43**, und **Spierking**, **Cigarrenhandlung**, **Leipzigerstraße 27**. An der **Kasse à Person 5 Sgr.** **Freunde** heiteren **Männergelanges** ladet hierzu **freundlichst ein** der **Vorstand**.

**Nach dem Concert Ball.**

**Saff's Restauration** empfiehlt ihre **Kocalitäten**, sowie ihr **franz. Billard** zur **häufigen Benutzung**. **Diverse Speisen** und **Getränke** sehr gut.

## RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

**Sonntag** den 1. Osterfeiertag **Concerte**, gegeben vom **Musikcorps** 3. Bat. 36. Reg., wozu ergebenst einladet **Krifer**, **Stabshornist**.

Das 1. **Concert** beginnt **Nachmittags 4 Uhr**, das 2. **Abends 7 Uhr**. **Entrée**: **Herren 2 1/2 Sgr.**, **Damen 1 Sgr.** 3 A.